

## General der Infanterie

# Hans von Obstfelder

geb. 06.09.1886 Steinbach  
gest. 20.12.1976 Kassel



Heer

### OB der 7. Armee

RK	27.07.1941	Generalleutnant
251. EL	07.06.1943	General
110. S	05.11.1944	General

### Auszeichnungen

RK I.Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens mit S.  
Ritterkreuz II. Klasse des Hausordens vom Weißen Falken  
Bayerisches Militär-Verdienstkreuz III.Klasse  
Hamburgisches Hanseatenkreuz  
Spangen zum EK II und EK I 1939  
DK in Gold am 21.04.1943  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Verwundetenabzeichen in Schwarz  
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936  
Ostmedaille am 28.07.1942

### Beförderungen

1905 Fahnenjunker  
1906 Fähnrich  
1908 Leutnant  
1914 Oberleutnant  
1919 Hauptmann  
1926 Major  
1930 Oberstleutnant  
1933 Oberst  
1936 Generalmajor  
1939 Generalleutnant  
1940 General der Infanterie

Hans von Obstfelder trat 1905 in die Armee ein und diente als Fähnrich im I.R. 32. Bei Kriegsausbruch war er Oberleutnant und befand sich bis Ende des Krieges an der Westfront. Bei Kriegsende war er Hauptmann und Divisionsadjutant. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen. Nach verschiedenen Truppen- und Stabsstellen in der Reichswehr und der Wehrmacht wurde von Obstfelder Kommandeur der 3. I.D., anschließend übernahm er das Kommando über die 28. I.D., die er in Polen führte. 1940 wurde er Kommandeur des neuen XXIX. A.K., das er mit Erfolg im Frankreichfeldzug führte. Nach dem Frankreichfeldzug verlegte das Korps in die Slowakei und wurde der Panzergruppe 1 unterstellt. Nach fünf Wochen des Rußlandfeldzuges wurde er für die Erfolge seines Korps mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nachdem von Obstfelder das Korps bis in den Kaukasus geführt hatte, begann auch für ihn der Rückzug. Nach schweren Verlusten gelang es seinem Korps mit Mühe, sich den sowjetischen Gegenangriffen am Mius zu stellen und diese abzuweisen. Dafür erhielt er am 7. Juni 1943 das Eichenlaub verliehen. Im August 1943 wurde er Kommandierender General des LXXXVI. A.K. in Frankreich. Nach Beginn der alliierten Landung in der Normandie wurde das LXXXVI. A.K. in die Kämpfe um Caen geworfen. Nach wiederholt erfolgreichen Abwehrkämpfen wurden Hans von Obstfelder am 5. November 1944 die Schwerter verliehen. Am 1. Dezember 1944 wurde er dann Kommandierender General der 1. Armee. Von Obstfelder befehligte die Armee während des gescheiterten Unternehmens "Nordwind" in den Vogesen, noch im März 1945 übernahm er die 19. Armee in Bayern, führte diese aber nur drei Wochen, um im Anschluß daran die 7. Armee zu übernehmen. Nach der Kapitulation wurde er zum Verbindungsoffizier zur 123. US-Heeresgruppe ernannt.